

#### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: <b>FRANKREICH, LYON, Université Jean Moulin Lyon 3</b>	Zeitraum des Aufenthalts: <b>WS 2022/23</b>
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): <b>STUDIUM</b>	Studienfächer: <b>RECHTSWISSENSCHAFT</b>

#### Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

#### 1. Allgemeine Tipps zur Planung

Nach dem Bewerbungsschluss im Februar 2022 erhielt ich Ende März eine Zusage für einen Erasmus Studienplatz an der Université Jean Moulin Lyon 3. Auf die Zusage folgten, dann in den darauffolgenden Wochen weitere E-Mails der LMU mit organisatorischen Aspekten (z.B. Krankenversicherung, Erstellung des Grant-Agreements, etc.). Im Juli 2022 musste ich dann die Online-Einschreibung für die Universität in Lyon, in einem internen Online-Portal vornehmen. Auch wurde in einer ersten Informationsmail von der französischen Uni mit einer kostenpflichtigen Einführungswoche geworben. Allerdings habe ich mich aus zeitlichen Gründen – da diese ca. 1 Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn in Frankreich beginnt – dagegen entschieden und nicht teilgenommen. Diese Entscheidung bereue ich rückblickend auch nicht, da ich trotzdem sehr schnell Anschluss in Lyon gefunden und neue Leute kennengelernt habe.

#### 2. Visum

Nicht erforderlich.

#### 3. Anreise

Mit dem Flugzeug

#### 4. Auslandsrankenversicherung

Mit der europäischen Krankenversicherungskarte ist man zwar auch in Frankreich versichert, allerdings nicht im gleichen Umfang wie in Deutschland, weshalb man sie durch eine private Auslandsrankenversicherung ergänzen kann. Ein Arztbesuch in Frankreich kostet grundsätzlich Geld, wobei die entstandenen Kosten in den meisten Fällen nicht vollständig von der deutschen gesetzlichen Versicherung übernommen werden.

## 5. Unterkunft

Was das Thema Unterkunft anbelangt, hatte ich tatsächlich Glück: Mein Freund – welcher ebenfalls zur gleichen Zeit einen Auslandsaufenthalt an einer anderen Universität in Lyon absolvierte, benötigte auch eine Unterkunft, sodass wir uns entschieden haben zusammen eine gemeinsame Unterkunft zu suchen. Da das Semester laut dem französischen Semesterprogramm „relativ kurz“ war und wir beide nur eine Wohnung für einen Zeitraum von 4 Monaten benötigten, hatten wir die Idee bei AirBnb nach einer Wohnung für eine Langzeitmiete zu suchen. Tatsächlich hatten wir schnell Glück und haben eine passende Wohnung für zwei Personen zwischen der Innenstadt und der Universität gefunden. Zudem konnten wir glücklicherweise eine verminderte Monatsmiete mit der Vermieterin aushandeln. Generell würde ich – auch nach dem Gespräch mit anderen Erasmus Studenten vor Ort – empfehlen, frühzeitig nach der Zusage, mit der Unterkunftssuche zu beginnen.

Natürlich spielt auch das Thema „Lage der Unterkunft“ eine wichtige Rolle und sollte bei der Planung vorab nicht unterschätzt werden. Grundsätzlich kann man sagen, dass man mit einer Unterkunft in der Nähe einer Metro Station der (grünen) D-Metro-Linie gut angebunden ist (sowohl in die Innenstadt als auch an die Uni). Das Viertel und den Platz „Guillotière“ würde ich aber tendenziell meiden. Bei der Unterkunftssuche kommt es selbstverständlich auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten an. Manche bevorzugen eine Unterkunft sehr zentral in der Innenstadt, andere eine neben der Uni.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

### 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität

Für den Fall, dass man ein Semester in Lyon bleibt, sind von der französischen Seite aus 3 Pflichtkurse vorgeschrieben, welche besucht werden müssen: Methodologie, Introduction au droit francais und ein obligatorischer Sprachkurs (In diesem Kurs schreibt man bereits einige Tage vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn eine kleine Prüfung, sodass man der richtigen Sprachniveaustufe zugeordnet werden kann).

Des Weiteren sollte man auch noch weitere Kurse und Fächer besuchen, um dann auf die (individuell abhängig) benötigte Anzahl an ECTS-Punkten zu kommen. Hier ist es üblich, dass man als Erasmusstudent in den ersten 3-4 Wochen verschiedene Licence 1-3 und Master- Vorlesungen bei verschiedenen Professoren zu unterschiedlichen Zeiten besucht, ohne sie bereits verpflichtend zu wählen. Dies ist gerade am Anfang viel und kann etwas überfordernd sein, lohnt sich aber dennoch sehr, da man hier jeweils einen passenden Dozenten finden kann. Es ist zudem empfehlenswert bei dem Dozenten persönlich vorab die Prüfungsmodalitäten für ERASMUS-Studenten zu erfragen, welche dann durchaus eine erhebliche Rolle bei der endgültigen individuellen Kursentscheidung spielen können.

An der Universität in Lyon, gibt es leider nur sehr wenige ECTS-Punkte pro Vorlesung, sodass sich eine Anrechnung mehrere Prüfungsleistungen, leider etwas schwierig gestaltet. Ich habe mich für sehr viele öffentlich-rechtliche Kurse entscheiden, um mir den ÖR-Schein anzurechnen und für weitere rechtliche Kurse, um mir das GLS anzurechnen. Dadurch musste ich insgesamt 9 Kurse besuchen. Das war gerade zum Teil in der Prüfungsphase sehr stressig; aber machbar.

Trotzdem würde ich tendenziell nicht empfehlen zu versuchen, sich beide Prüfungen anrechnen zu lassen aufgrund der großen Stoff- und Lernmenge.

Nach der endgültigen Kurswahl Ende September kann auch das finale Learning Agreement erstellt werden und dann einfach durch das entsprechende Online-Portal den jeweils verantwortlichen Personen zur Unterschrift weitergeleitet werden. Erfahrungsgemäß kann das jedoch gerade von der französischen Seite etwas länger dauern, da meiner Wahrnehmung nach, die interne Kommunikation und Organisation nicht so gut funktionierte. Die meisten Kurse dauern bis Ende November, bevor es dann in die Prüfungsvorbereitungsphase geht.

Mindestens zwei Wochen vor dem ersten Prüfungstermin erhalten die internationalen Studenten einen Prüfungsplan mit allen relevanten Informationen (Datum, Uhrzeit, Raum, Prüfungsart, etc.). Es kann theoretisch passieren, dass man auch zwei Prüfungen an einem Tag hat. Das ist mir aber glücklicherweise nicht passiert.

## **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes**

In Frankreich unterscheiden sich die (juristischen) Vorlesung erheblich von denen in Deutschland. Grundsätzlich gibt es die CM (Cours Magistral) und die TDs (Travaux Dirigés). Als ERASMUS Student darf man jedoch grundsätzlich keinen TD-Kurs wählen. In diesen werden die CM – wie in den aus Deutschland bekannten Arbeitsgemeinschaften – vertieft mit dem signifikanten Unterschied; dass es hier dann noch Hausaufgaben und extra Prüfungen gibt.

In einer CM-Vorlesung sitzt man mit meist mehreren hunderten anderen französischen Studenten im Hörsaal zusammen und hört dem Dozenten zu. Grundsätzlich ist es in Frankreich so, dass der Dozent vorne am Rednerpult sein Skript vorliest und die Studenten jedes einzelne Wort an ihren Laptops mittippen sollten. Das ist jedoch in der Regel sehr schwierig – vor allem für internationale Studenten. Er gibt kein Skript und keine Präsentation. Deshalb empfehle ich dringend in den Vorlesungen französische Mitstudierende anzusprechen, um sie um ihre Mitschriften zu bitten, welche in der späteren Prüfungsvorbereitung auf jeden Fall benötigt werden. Diese sind meist sehr zuverlässig. Eine CM dauert 3 Stunden, wobei die meisten Dozenten nach je 50 min eine 10min Pause machen oder nach 1,5h eine 30min Pause.

Wenn die Vorlesungszeit vorbei ist, schließt das Semester mit der Prüfungsphase in den ersten 3 Dezemberwochen ab. Für Masterkurse kann es passieren, dass im Januar Prüfungen stattfinden.

Die meisten Dozenten bieten für ERASMUS Studenten mündliche Prüfungen an, wo die Inhalte des Kurses abgefragt werden. Manchmal werden auch Multiple Choice Prüfungen angeboten. Schließlich kann es auch passieren, dass man in einer schriftlichen Prüfung, 2-3 (offene) Fragen in Textform beantworten muss. In der Regel ist hierbei ein Wörterbuch als Hilfsmittel erlaubt. Wenn man allerdings ein gutes Skript und dies gut (am besten auswendig) gelernt hat, dann muss man sich selbst vor solchen umfangreicheren schriftlichen Prüfungen nicht „fürchten“.

## **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Die Anerkennung von Leistungen ist grundsätzlich wie oben beschrieben möglich, jedoch lagen bei der Abgabe des Berichts noch keine Noten vor, sodass keine Aussage darüber getroffen werden kann, ob alle gewünschten Anrechnungen anerkannt werden konnten.

## **9. Freizeit und Alltag + Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Neben dem universitären Aufenthalt sollte selbstverständlich auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Lyon bietet Einiges – gerade für junge Menschen, sowie kulinarische Highlights. Lyon ist bekannt für seine Küche und die sogenannten „Bouchons“. Dies sind kleine Restaurants mit lyonesischen Spezialitäten. Meist hat man hier ein Mittags- oder Abendmenü mit großer Auswahl an Speisen für einen sehr niedrigen Preis. Grundsätzlich ist mir in Frankreich aufgefallen, dass sich ein Menü mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise und Käse sehr lohnt, da es vergleichsweise günstig ist (zum Teil gibt es ein Abendmenü für 23€ pro Person). Hingegen sind die alltäglichen Lebenserhaltungskosten – insbesondere für Lebensmittel & Co sichtbar höher als in Deutschland.

Um die Stadt in Lyon zu erkunden, in die Uni zu fahren oder am Abend auszugehen, gibt es verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten. Für junge Erwachsene ist etwa möglich für 25€ im Monat alle öffentlichen Verkehrsmittel der Verkehrsgesellschaft TCL ohne zeitliche Einschränkung zu nutzen. Dazu ist es allerdings notwendig sich einmal zu Beginn des Semesters an sehr langen Schlangen mit hohen Wartezeiten vor TCL-Verkaufsstellen anzustellen, um die personalisierte Monatskarte zu erwerben (Online geht das leider nicht). Danach kann man diese Karte – je nach Bedarf – immer zu Beginn des neuen Monats an jedem Ticketautomaten mit 25€ neu aufzuladen. Wer nicht gerne Metro oder Bus fährt, kann auch mit einem anderen günstigen Abonnement in der ganzen Stadt öffentliche Fahrräder nutzen.

Was das Nachtleben in Lyon betrifft, ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Man kann sich gerade in den sehr warmen Septemberwochen noch mit Freunden am Abend an die Rhone setzen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Oder man zieht in der Innenstadt durch die Bars und lernt neue Leute kennen oder geht in die Clubs zum Feiern. Gerade zu Beginn des Semesters werden von externen Veranstaltern, internationale Partys oder Barabende zum Kennenlernen und Vernetzen organisiert, deren Besuch ich wirklich empfehlen kann, wenn man andere internationale Studenten kennenlernen möchte.

Für ein Wochenende (Do – So) im Dezember verwandelt sich die ganze Stadt jährlich in eine ganz andere Welt: denn es findet das weltbekannte Lichtfestival, die „Fête des lumières“ statt, welche Einheimische, aber auch einige Touristen in die Stadt lockt. In der ganzen Stadt sind bis zu 30 beeindruckende Lichtinstallationen aufgebaut. Gerade am Wochenende ist jedoch einiges los (man muss zum Teil für den Zugang zur Metro mehrere Minuten warten). Deshalb sollte man lieber versuchen bereits am Donnerstag alles zu besuchen.

Wenn es in Lyon dann mal an einem Wochenende regnen sollte, kann man entweder eines der zahlreichen Museen besuchen oder aber auch einen Tagesausflug/Wochendausflug in eine andere französische Stadt unternehmen. Mit dem Zug oder einem Flixbus kann man für sehr niedrige Preise andere französische Städte besuchen. Besonders empfehlenswert ist Annecy, Grenoble, Chamonix und natürlich Paris. Wer Lust und Zeit hat kann sogar in weniger als 2h mit dem Bus nach Genf in die Schweiz fahren und dort einen Tag verbringen.

## **10. Persönliches Fazit**

Lyon ist eine sehr studentenfreundliche und lebendige Stadt. Ich habe nicht nur einiges an französischen Recht und Neues über das französische Rechtssystem gelernt, sowie meine Sprachkenntnisse erheblich verbessert, sondern auch sehr viele schöne Momente erlebt und Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt. Der Auslandsaufenthalt war eine sehr bereichernde Zeit, welche ich sehr genossen habe und nicht missen möchte.